

nicht gelernt haben, Geduld walten zu lassen. Ein anderer Grund ist, und das ist der hauptsächlichste und gewichtigste: Die Pilger wissen sehr gut, daß sie nur drei Nächte in der heiligen Grabeskirche bleiben dürfen und ihnen nur für drei Messen die Zeit vergönnt ist; und deshalb versucht jeder, zuerst die Messe zu besorgen, die im heiligen Grab zu lesen ist, in der Furcht, daß ihm die Zeit nicht mehr reicht, so wie sie für viele nicht reicht, die dann ohne Messe im heiligen Grab traurig fortgehen. Also, wie gesagt, wir feierten Messen; und als eben die Sonne aufging, lief der Sakristan wieder mit dem Brett die Runde durch die ganze Kirche und gab das Zeichen, auf dem Kalvarienberg zum Hochamt die Prim und die Terz zu singen. Wir gingen also alle hinauf auf den heiligen Berg, und der Pater Guardian trat mit seinen Dienern, alle in die heiligen Gewänder gekleidet, an den Altar; und der Kantor leitete das Amt vom heiligen Kreuz ein: "Nos autem clari orationem", und wir begleiteten das Officium mit lauten Stimmen. Während des Amtes kommunizierten die Ritter und alle weltlichen Pilger mit großer Andacht; und das Hochamt zog sich fast bis um acht Uhr vormittags hin; und in dem Augenblick, an dem wir die Feier beendeten, kamen die Sarazenen, um uns hinauszutreiben.

0276

0274

0280

0270

0285

0265

<I, 315>

0325

Die Austreibung der Pilger aus  
dem Tempel des heiligen Grabes, und der Besuch von Stätten,  
an denen durch einen Umgang um die Kirche Ablass erlangt wird.

0225

0375

Als die Gottesdienste beendet und die Einzelmessen zelebriert waren, kamen die heidnischen maurischen Herren und öffneten die Eingangstür und machten großen Lärm an den Türflügeln, damit wir möglichst schnell hinausgingen. Wir hörten das und waren erschreckt und zugleich bestürzt über die Trennung von diesem so lieblichen Ort und liefen durch die Stätten und küßten sie. Weil die Pilger dadurch eine Verzögerung verursachten, wurden die Mauren aufgebracht und schlugen die Türflügel des Tempels heftig zusammen, so daß die Türangeln kreischten, und liefen mit schrecklichem Geschrei durch die heiligen Stätten, trieben die Pilger mit Gewalt von ihnen weg und jagten uns alle, mit Ausnahme der gewohnten Wächter des heiligen Grabes, zur Kirche hinaus. Als sie uns hinausgetrieben hatten, schlossen sie die Doppeltür der Kirche und gingen weg; uns ließen sie im Atrium zurück. Dort stellten wir uns wieder in Ordnung auf zum Besuch von einigen heiligen Stätten, die mit dem Tempel unmittelbar zusammenhängen.

0175

0775

Die Stelle, an der die Jungfrau Maria und der Evangelist  
Johannes unter dem Kreuz Jesu standen, als er sie einander anbefahl.

Ende

Anfang

Wir wandten uns zunächst vom Kirchentor aus nach rechts, und dort ist an der Mauer über eine Steintreppe der Ausgang zum Kalvarienberg, und oben an der Treppe war einstens eine Tür, durch die man zum Kalvarienfelsen hineinging; diese Tür ist jetzt von den Sarazenen zugemauert. Unten an dieser Treppe aber befindet sich eine Türe, die den Eingang zu einer Kapelle bildet, die innerhalb der Mauern der heiligen Grabeskirche liegt, vom Innenraum jedoch durch eine Mauer getrennt ist, daß niemand sie von innen her betreten kann, weil die Sarazenen auch ihre Innentür vermauert haben. Und in dieser Kapelle ist die Stelle, an der die allerseeligste Jungfrau Maria und der heilige Johannes, der Evangelist, unter dem Kreuz standen am Fuße des Kalvarienfelsens, als der Herr Jesus sie beide ansah und den Johannes der